



Der Koro singet jhr in unt jhr aus



Baiber



khinder unt bieblan

## SICHTBARE UNSICHTBARKEIT

## Wir brauchen Geschichten



Anna Heiss\* Arno Dejaco

Aufgewachsen in den 80er- und 90er-Jahren, haben wir Mädchen vermittelt bekommen. Ziel unseres Daseins wäre es, uns in eine Disneyprinzessin zu verwandeln: Fleißig wie Aschenputtel, geduldig wie Dornröschen, leise wie Arielle, lieb zu Fremden wie Belle, schön wie Jasmin, wohlgeformt wie sie alle, aber ja nicht zu mager wie Cruella Devil oder zu dick wie Ursula und immer in Erwartung unseres Prinzen wie Schneewittchen sollten wir sein. So bald der dann kommt und uns rettet, ist unsere Geschichte vorbei. Mit diesen Prinzessinnen konnte ich mich nie identifizieren. Wiederentdeckt habe ich mich am ehesten in den Nebenfiguren wie dem lustigen Waschbären aus Pocahontas oder den mächtigen Feen aus Dornröschen. Zum Glück gab's in den 90ern auch Mädchen-Figuren, in denen ich mich wieder fand. Allen voran Pippi, die stark und frech und vor allem selbstbestimmt war. Oder Lisa Simpson, Ikone aller Nerd-Mädchen. Und natürlich die Mädchen mit Zauberkräften wie Mathilda oder Sabrina, die Heldinnen aus den Christine Nöstlinger Büchern wie die feuerrote Friederike, die für ihre roten Haare gemobbt wurde und am Ende mit denen fliegen lernte. Ich habe mich in diesen Mädchen widerspiegelt gesehen. Sie haben mir das Gefühl gegeben: Solange es sie gibt, darf es mich auch geben. Schüchtern, altklug, tollpatschig und schlecht angepasst wie ich war. In dieser Video-Reihe geht's um Sichtbarkeit und Unsichtbarkeit. Ich weiß, nur wenn die Kunst und die Unterhaltung sichtbar macht, wird von einer Gesellschaft auch gesehen. Und es geht noch weiter: Wir brauchen Geschichten, die uns zeigen, wer wir alles werden können, dass wir alles sein dürfen oder auch, wer wir nicht sein wollen. Und ich glaube, genau deswegen brauchen wir Geschichten jetzt ganz besonders: Damit wir uns vorstellen können, wer wir von jetzt an werden wollen. Das Unsichtbare sichtbar machen. Und das Unvorstellbare vorstellbar machen.

\*Künstlerisch-organisatorische Leiterin Dekadenz Brixen www.dekadenz.it

## Der Koro ist gevluogn pis in Argentina

HISTORIE: Chöre in den Sprachinseln – „Koro Zahre“ aus dem höchstgelegenen Bergdorf in Friaul und seine Geschichte

VON LUIS THOMAS PRADER

Das Südtiroler Chorwesen, sei es das kirchliche wie das weltliche, kann sich sowohl im eigenen Land als auch international sehen und hören lassen. In diesem Zusammenhang sei auch eine Chorgemeinschaft aus den deutschen Sprachinseln erwähnt: der „Koro Zahre“ aus dem höchstgelegenen Bergdorf in Friaul, aus Sauris/Zahre.

Nur 400 bounar (Einwohner) hat das Dorf, verteilt auf 3 kleine Weiler: Dörf, Oberzahre, Lateis. Für das Jahr 2021 hat der Chor einen Bildkalender herausgebracht, in welchem sowohl die Geschichte des Chores zusammenfassend wiedergegeben wird als auch die Zahrar Sprooche gebührend zur Geltung kommt. Die Bilder zeigen Höhepunkte aus dem Leben des Chores, der erläuternde Text dazu ist in der Zahrar Sprooche verfasst. Diese alte Sprache wird hier durch die Wiedergabe des Textes in Deutsch ergänzt.

1974 wurde der Chor sozusagen aus dem Nichts gegründet. Dazu steht folgende Erläuterung: „Ime 1974 ist khemen in de Zahre a naier pforar vame Variaul auvar, der don Guido Manfredo. S istme gevohn za singan unt mearbert za geban in inderder kultura unt sproche, oise ar ot zomeprocht a kreiple junga unt öltara lait.“ (1974 ist aus dem Friaul herauf ein neuer Pfarrer in die Zahre gekommen, der Don Guido Manfredo. Als begeisterter Sänger und um unsere Kultur und Sprache aufzuwerten, hat er eine kleine Gruppe von jüngeren und älteren Menschen zusammengestellt.)

Da hat sich auch die Frage nach einer passenden Chorklei-

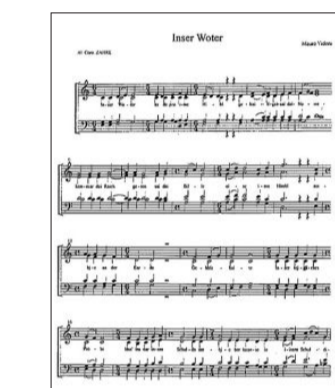


Der Chor heute

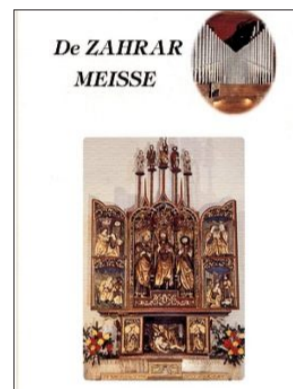
dung ergeben. Dazu wird folgendes berichtet: „D'earstn jhr, ben as d'ont gesungen, de baiber ontsi ongeleiget mitn khlader van nomen unt urnonen.“ (Bei den ersten Chorauftritten haben die Frauen Kleider von Großmüttern und Urgroßmüttern angezogen.)

Die Mitgliederzahl des Chores wächst, geht an die Arbeit und pflegt vor allem das alte örtliche Liedgut. Auf den jungen Chor werden Sprachforscher und Universitätsprofessoren aufmerksam, und es folgen Einladungen ins deutschsprachige Ausland. Dazu schreibt der Chor: „S istins plibn ime herze de sele va Vienna ime 1980.“ (In unserem Herzen ist vor allem die Reise nach Wien im Jahre 1980 geblieben.)

Auch an die musikalische Heranbildung von Jugendlichen wurde gedacht. Dazu steht folgendes: „Der don Guido schon va



„Inser Woter“ und „De Zahrar Meisse“ – Titelblatt



olban ist zuinplibn in khinder unt in pieblan unt mit im hauslait otar gorbattet mite rechte aufzaziglanse.“ (Der Don Guido hat sich schon immer um die Kinder und Jugendlichen bemüht und zusammen mit ihren Familien Aufbauarbeit geleistet.)

Bald übernimmt ein Berufsmusiker den Chor. Dazu berichten die Zahrer folgendes: „Der naie learar ot vluks gorbattet ot geschrin in Inser Woter unt de Zahrar Meisse in inderder sproche...za zeilan 34 korists, abésn vur ana gomande va 400 lait.“

(Der neue Chorleiter hat schnell einmal das Vater Unser und die Zahrer Messe in unserer Sprache geschrieben; der Chor zählt 34 Mitglieder, die meisten davon aus einer Gemeinde mit 400 Einwohnern.)

Es folgt eine rege Konzerttätigkeit. Dazu steht im Kalender: „Im 1999 der Koro ist gevluogn pis in Argentina; ausgeanter in ondera leinter za singan der Koro ot gehot de miglikhat abésn ondera koros za pageignan.“ (Der Chor ist bis nach Argentinien geflogen; mit dem Singen in anderen Ländern hat der Chor die Möglichkeit gehabt sich mit vielen anderen Chören zu treffen.)

Weitere Konzerte gab der Chor in Prag, in Zagreb, beim Landesingen in Sterzing 1919 und „ime jhre 2018 za Róan bo as der on gehot de genode unt de vrade za singan in der basilika vame San Peater.“ (...Im Jahre 2018 hatten wir die Gnade und die Freude in Rom in der Basilika Sankt Peter zu singen.)

Natürlich hat der Chor von der Zahre auch Datenträger bespielt, sowohl mit geistlicher als auch weltlicher Musik. Und nicht zu vergessen: Der Chor von der Zahre freut sich immer wieder über „de miglikhat abésn ondera koros za pageignan“, also zahlreiche andere Chöre zu treffen.

Jedenfalls ist die musikalische Tätigkeit des Chores aus dem kleinen Friauler Bergdorf von dem Leitsatz geprägt: „Der Koro Zahre singet jhr in unt jhr aus.“

„Es könnte sein, dass sich die Leer mit der Zahrar Sprooche etwas schwer tun.“ Dazu folgende Hilfestellung: Versuchen Sie doch den Text halblaut im Südtiroler Dialekt zu lesen; dann dürfte das Verstehen entschieden besser klappen.



Aus San Peater – Petersdom



Der Chor im Dorfzentrum



Chorgemeinschaft aus Friaul

## BLICK INS NETFLIX: „SCARFACE“ VON BRIAN DE PALMA

## Der beste Antiheld im US-amerikanischen Kino

Im historischen Rahmen der Mariel Bootskrise von 1980 – Fidel Castro öffnet im Jahre 1980 den Hafen von Mariel im Nordosten von Kuba und lässt 125.000 Kubaner nach Florida ausreisen – spielt dieser Meilenstein des modernen Gangsterfilms. Zu den Flüchtlingen gehört auch der Kleinkriminelle Tony Montana, gespielt von Al Pacino. Oliver Stone schreibt eine durchaus stimmige Geschichte für Regisseur Brian De Palma.

Tony steigt ziemlich schnell vom Tellerwäscher zum Drogenbaron auf. Das ist natürlich für einen Kubaner unglaublich. Aber Kritik am American Way of life und am ungestümen Kapitalismus begleitet seinen Weg in Bildgestaltung und im Subtext des Films. De Palma und Oliver Stone stellen sich die Frage, ob



Von Helmut Groschup

das Streben nach Glück in einem Land der unbegrenzten Möglichkeiten überhaupt noch zeitgemäß und vor allem moralisch vertretbar ist, wenn es von egoistischen Kriminellen umgeben ist. Wir sehen ein Sittengemälde voll von Bösewichten, die auch als Banker, Geschäftsleute und Polizisten arbeiten. Der Film spielt in Miami im Gegensatz zu Howard Hawks Meisterwerk „Scarface“ (1932), das in Chicago spielt und auf den Gangster Al Capone anspielt. Hawks nimmt die Gaunereien in der Zeit der Prohibition unter die Lupe. Brian De Palmas Remake eines Gangsterfilmklassikers ist hoffnungslos und erbarmungslos als das Original. Mit einem wunderbaren poppigen Sound-

track vom Grödnar Filmkomponisten Giorgio Moroder. Al Pacino spielt eine seiner besten Rollen, Tony der beste Antiheld im US-amerikanischen Kino. Sein Gesicht und dessen Ausdruck bleiben. „Scarface“ ist

auch noch nach 50 Jahren ob seiner unverblühten Kapitalismuskritik ebenso brisant, wie zu seiner Entstehungszeit. Nicht vergessen zu erwähnen – die Rollen der Frauen. Michelle Pfeiffer in ihrer ersten Rolle als Anhängsel

des Gangsterboss Frank, lässt den kubanischen Underdog ganz schnell abblitzen und Mary Elizabeth Mastrantonio, die sich als Tony Montanas Schwester vom schutzbedürftigen Engeln zu wilden Furie wandelt. Der Film ist also nicht nur filmhistorisch interessant, weil er mit Klischees des traditionellen Gangsterfilms aufräumt, sondern, weil er politisch korrekt und gleichzeitig unkorrekt ist. Ob seiner Sprachduktion wurde er in den USA anfangs zensiert, und ob seiner Brutalität ist er in Deutschland zuerst nicht in die Kinos gekommen. Er ist nicht nur opulent wie eine Oper sondern verbraucht auch ein Unmaß von Zeit. Daher gibt es mehrere Fassungen für verschiedene Bedürfnisse. Bei Netflix ist die Originalfassung mit 170 Minuten zu sehen. © Alle Rechte vorbehalten



Der von Oliver Stone geschriebene und zunächst wegen seiner expliziten Gewaltszenen umstrittene Film Scarface entwickelte sich schnell zu einem Kultfilm mit Al Pacino in der Hauptrolle.